

Helfen und pflegen. Von Mensch zu Mensch.

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Voßhage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ 05 11 / 42 75 65

mail@pflagedienst-vosshage.de
www.pflagedienst-vosshage.de



Friseur Studio -----Haarkunst-----

*Ihre Haarkünstler,
anschlagbar im Team:
exzellent und flexibel!*

*...bei uns schneiden Sie
immer gut ab!*



Parkplätze vor der Tür

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag	8 - 18 Uhr
Freitag	9 - 18 Uhr
Samstag	8 - 13 Uhr

und selbstverständlich auch nach Kundenwunsch
An der Kirche 22, 30457 Hannover, Tel.: 0511- 434 02 51



Mehr zu unseren Aktionen
und Sonderangeboten auf:
www.johannes-apotheke-wettbergen.de

Frisch in den Frühling

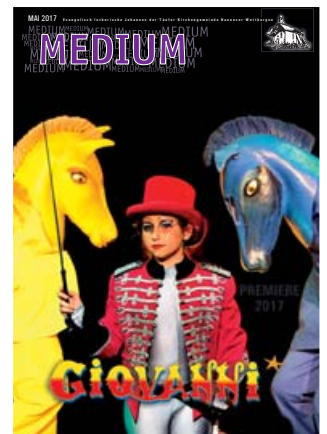
Dabei wollen wir Sie als Ihre Stadtteil-Apotheke optimal unterstützen. Mit unserem professionellen Rat, unserer großen Produktauswahl und ganz besonders mit unserem regelmäßigen Gesundheits-service für Sie, ganz aktuell:

- 08.05.** 16.00 Uhr in der Katakombe e.V.
19.00 Uhr in der Gethsemane Gemeinde (Hannover-List)
Vortrag „Aroma-Therapie für Mutter und Kind“ von Ingeborg Stadelmann, Autorin des Bestsellers „Hebammen-Sprechstunde“
- 15.-19.05.** Sonnenschutz-Beratungswoche: Wir messen Ihren Hauttyp und beraten Sie zur optimalen Sonnenpflege.
- 31.05.** Schüßler Salz Beratung mit Antlitz-Analyse
- 15.06.** Venen-Messaktion

Reservieren Sie sich Ihren Beratungstermin!



An der Kirche 1 | 30457 Hannover | Tel. 46 34 59
info@johannes-apotheke-wettbergen.de
Bestellung per Whatsapp: 0151 / 287 657 60



Wieder finden die
Premieren-Auffüh-
rungen des Kinder-
zirkus GIOVANNI bei
uns in Wettbergen
im blauen Zirkuszelt
auf dem Gelände des
Johanneshofs statt.
Termine auf Seite 13.

Mehr unter
www.kinderzirkus-giovanni.de

04 | thema des monats

Das fünfte Gebot – Du sollst nicht töten

08 | aktuell

Ambulant vor stationär – Wunsch und Wirklichkeit
Ausflugstipp – speziell (aber nicht nur) für den Mai Ganz in der Nähe – ein UNESCO-Weltkulturerbe

09 | kurz und wichtig

12 | kultur

Katakombe
Sternenzelt

13 | komplett

MAI 2017

14 | lebenszeiten

15 | übersicht

Evangelisch-lutherische Johannes-der-Täufer Gemeinde, Katholische Maximilian-Kolbe-Gemeinde



MEDIUM

Herausgeber:

MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e.V. im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen

☎ 05 11/23 11 90 (für Inserenten)

E-Mail: MEDIUMVEREIN@online.de (für Inserenten)

Presserechtlich verantwortlich:

MEDIUM-Ausschuss

PR: Brigitte Thome-Bode

Titelbild: Wendelin Baltzer, Andreas Seibert, Udo Weger (Foto)

Satz und Gestaltung:

PAGE werbungmarketing.design

Fröbelstraße 17 · 30451 Hannover

☎ 05 11/2 20 24 10 · Fax 05 11/2 20 24 11

E-Mail: info@werbungmarketing.de

Druck:

gutenberg beuys feindruckerei gmbh

Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen

☎ 05 11/8 74 15 16 22

Auflage: 5.791 Exemplare

Redaktions- und Anzeigenschluss:

Mittwoch, 10. Mai 2017

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

„Dein Wille geschehe so wie im Himmel, so auch auf Erden“

Viele Menschen kennen diese Zeile aus dem Vaterunser. Wir beten das. Meinen wir das auch so? Soll wirklich Gottes Wille auf Erden geschehen, der doch manchmal so unausforschlich und undeutlich ist?

Sollte nicht vielmehr unser eigener Wille geschehen? Das wäre doch auch gut und richtig, wenn immer das geschähe, was für mich persönlich wichtig ist, oder? Die Bitte aus dem Vaterunser steht quer zu unseren Wünschen. Wir möchten einen fremden Willen nicht so gern über uns akzeptieren. Wir möchten selbstbestimmt sein. Wir möchten uns in den Vordergrund stellen.

Am Grab, wenn wir den Sarg eines Verstorbenen absenken in die Grube, dann beten wir auch diese Zeile. Und oft meine ich zu bemerken, dass gerade diese Zeile eine gewisse Spannung in sich hat. Als wenn man irgendwie unwillkürlich zusammenzuckt. Geschieht hier am Grab Gottes Wille? Hier auf Erden? Wenn wir von einem Menschen Abschied nehmen?

Es gehört zu dem Schwersten oft, dieses an dieser Stelle zu glauben: dass der Verlust eines nahen Menschen mit Gottes Willen zu tun haben könnte.

Aber nicht erst am Grab, auch vorher schon bewegen Fragen uns. Wie ist das, wenn ein Mensch hier schwer erkrankt? Geschieht hier Gottes Wille?

Die Bitte des Vaterunser ist wirklich eine Bitte. Es ist nicht gesagt, dass auf Erden Gottes Wille geschieht. Es ist die Bitte, dass Gottes Wille geschehen möge. Ein wichtiger Unterschied. In allem, was uns geschieht, möge Gottes Wille geschehen.

Wir gehen davon aus, dass sein Wille gütig ist und barmherzig. Aber wir erkennen das nicht einfach so. Wir erleben Momente, in denen uns Gottes Wille fremd, befremdlich, vielleicht sogar feindlich ist. „Unausforschlich“, wie Paulus sagte. Wo Gott verborgen und unnahbar ist. Gerade wenn uns Kummerhaftes, Sorgenhaftes und Trauriges über den Weg laufen.

Aber es gibt ja nicht nur dieses Traurige in dem Leben von uns Menschen. Gerade jetzt im Frühjahr zeigt sich die Schöpfung neu nach dem Winterschlaf. Wir staunen über das tägliche Wachsen der Knospen, den Gesang der Vögel, das Farbigwerden im Garten. Die Luft wird angenehmer; man kann schon mal draußen sitzen. Große Kräfte sind am Wirken, die eine neue Zeit ankündigen, wo alles licht wird. Uns tut die neue Luft gut, wir atmen auf und gehen nach draußen. Hat das Geschehen auch mit dem Willen Gottes zu tun?

Immerhin leben wir von diesem kontinuierlichen, stetigen, rhythmischen Wechsel der Jahreszeiten.

Die Zeit ist voller Unruhe, Streit, Kriege und Terror. Menschen hungern, Menschen haben keine Arbeit, Menschen brennen aus und bekommen Depressionen. Ist hier auch noch Gottes Wille? Wohl kaum. Wohl eher im guten verständnisvollen Miteinander der Menschen. Wenn man ein offenes Herz hat, wenn man ein offenes Ohr hat für den anderen, wenn man den anderen sieht auf Augenhöhe. Da geschieht vielleicht schon eher Gottes Wille. Da haben wir einen großen Auftrag und Arbeit. Wir können ein bisschen zu diesem Willen Gottes beitragen. Er geschieht noch immer zu wenig in unserer noch unerlösten Welt. Er soll aber geschehen. Unsere Kraft ist gering gegenüber den Aufgaben. Deshalb beten und bitten wir, ergänzend zu unserem Tun, dass Gottes Wille nicht nur im Himmel geschieht, sondern auch auf Erden.

FRIEDHELM HARMS



DAS FÜNFTE GEBOT

Du sollst nicht töten.

DIE 10 GEBOTE

Wie einfach und klar sind doch die 10 Gebote, wenn man sie vergleicht mit unseren oft so schwer verständlichen Gesetzestexten! Du sollst nicht töten, sagt das fünfte Gebot. Was es meint, ist doch eindeutig: Du darfst keinen Menschen umbringen, darfst keinem das Leben nehmen – und auch nicht seine Lebensmöglichkeiten. Denn Leben ist das höchste Gut, das der Mensch hat. Das scheint so klar. Und doch gerät man immer wieder in Situationen, in denen das keineswegs so klar ist.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich im Februar mit den Geboten auseinandergesetzt. Besonders zum fünften Gebot haben sie sich Gedanken gemacht. Dabei haben sie in Kleingruppen vier Szenen erarbeitet, kleine Theaterstücke, die zeigen, wie schwierig es manchmal mit dem Gebot *Du sollst nicht töten* sein kann.



Marcel, Malte, Sina,
Franka, Collin, Lea
Sterbehilfe?

Unsere Geschichte spielt auf dem Flur eines Krankenhauses. Es geht um eine Frau, die schwerkrank auf der Station liegt mit Krebs im Endstadium. Ihr Ehemann, ihre Tochter und ihre Schwester reden mit dem Arzt und einer Krankenschwester über die Möglichkeit von Sterbehilfe.

Tochter: Herr Doktor, das kann man doch nicht mehr mit ansehen, wie meine Mutter leiden muss. Können Sie ihr nicht etwas geben, damit sie endlich in Frieden sterben kann?

Schwester: Bevor meine Schwester ins Koma gefallen ist, hat sie mir noch gesagt, dass sie nicht unnötig lange leiden möchte. Sie will, dass man ihr hilft, dass sie in Würde ihr Leben beenden kann und in Ruhe einschläft.

Arzt: Nein, tut mir leid, aber das kann ich nicht und das darf ich nicht, ihr etwas geben, dass sie stirbt. Ich habe mich als Arzt dazu verpflichtet, Leben zu retten, und nicht, Leben zu beenden. Außerdem bin ich Christ; und in den 10 Geboten heißt es: „Du sollst nicht töten.“

Ehemann: Ja, Herr Doktor, Sie haben Recht. Und ... wir können doch auch

nicht einfach so meine Frau töten. Denn ich liebe sie doch. Und ich bin froh um jede Minute, die sie noch hat, und möchte diese Zeit mit ihr zusammen verbringen.

Tochter: Papa! – Ist das Liebe, wenn wir Mama so leiden sehen und sie sich immer weiter quälen muss? Nur weil wir nicht loslassen können?

Krankenschwester: Ihrer Mutter etwas geben, um ihr Leben zu beenden, das können wir nicht. Aber wir können ihr eine gute Schmerztherapie geben, damit sie nicht so sehr leiden muss.

Und... wenn ihr Leben schließlich nur noch von den Apparaten abhängt, dann können wir diese auch abstellen. Jedoch brauchen wir dazu Ihre Zustimmung, Herr... äh...

Ehemann: Nein! Dem kann ich nicht zustimmen.

Schwester: Doch! Du kannst! Sie hat es mir doch vorher so gesagt. Wenn Du sie wirklich liebst, solltest Du ihren Willen respektieren.

Arzt: Ja, auch wenn in Ihrem Fall keine schriftliche Patientenverfügung vorliegt, ist das sicherlich der beste Weg.

Tochter: Papa, bitte!

Ehemann: Hm... ja... – ... okay...

Muttertag von
9h00 - 12h00
geöffnet

Blumen Wilheine
Bernhard Kahlandt

An der Kirche 6
30457 Hannover/Wettbergen

Tel.: 0511-228 73 15
Fax: 0511-228 73 16

www.blumen-wilheine.de
info@blumen-wilheine.de

Wir holen Ihre leeren
Balkonkisten ab,
bepflanzen sie und bringen
sie zurück.
(Das Holen und Liefern ist für Sie kostenfrei!)

floral design



Jan, Torben, Ruben, Björn, Julian Todesstrafe?

Moderator: Hallo und herzlich willkommen zu *Höötonight*, der Talkshow um 22.30 Uhr! Heute Abend begrüße ich bei uns im Studio: Herrn Dr. Kaletta, Herrn Drögemüller und Herrn Brinkmann. Herzlich willkommen. Mit ihnen möchte ich über das Thema *Todesstrafe – ja oder nein?* debattieren. Ich schlage vor, dieses brisante Thema am Beispiel von Anders Breivik, dem Attentäter von Oslo, zu erörtern. – Was meinen Sie denn dazu, Herr Brinkmann? Wäre es nicht angemessen, einen solchen Massenmörder mit dem Tod zu bestrafen?

Herr Brinkmann: Ja. Wie man an diesem Beispiel sehen kann, hat jemand, der 77 unschuldige Menschen absichtlich getötet hat, es einfach nicht anders verdient! Der hat doch kein Recht auf Leben mehr.

Herr Dr. Kaletta: Das sehe ich ganz anders! Einem Menschen das Leben zu nehmen, ist einfach gegen die Menschlichkeit. Auch wenn er ein Mörder ist.

Herr Brinkmann: Aber für solche Straftäter wie den Breivik sind die 30 Jahre Höchststrafe in

Deutschland einfach viel zu mild! Außerdem: Die Todesstrafe wäre doch gleichzeitig eine wirkungsvolle Abschreckung für andere potentielle Straftäter.

Moderator: Was glauben Sie denn, Herr Drögemüller?

Herr Drögemüller: Ich bin mir nicht sicher, ob die Todesstrafe auf solche Leute wie den Breivik eine stärker abschreckende Wirkung hat als eine langjährige Haftstrafe. Ja, ich bezweifle, dass sich ein Massenmörder dadurch von seiner Tat abbringen lässt.

Herr Dr. Kaletta: Und außerdem ist die Todesstrafe menschlich nicht zumutbar, da niemand über Leben und Tod von anderen Menschen richten sollte. Deshalb heißt es in den 10 Geboten: „Du sollst nicht töten.“ Das Leben ist das höchste Gut, das wir haben; denn wir haben nur ein Leben.

Moderator: Möchte noch jemand von Ihnen etwas hinzufügen?

Herr Brinkmann: Ich wollte noch sagen, dass die Todesstrafe in China, in Teilen der USA und in vielen anderen Ländern durchaus befürwortet und angewendet wird. Die werden doch triftige Gründe dafür haben.

Herr Dr. Kaletta: Todesstrafe ist staatlich legitimer Mord! Und das kann ja wohl nicht sein. Schon gar nicht in einem christlich geprägten Land wie dem unseren.

Herr Drögemüller: Außerdem: Man stelle sich vor, bei einem zum Tode Verurteilten stellt sich viel später heraus, dass er unschuldig ist. Aus dem Gefängnis kann man einen dann entlassen. Aber man kann ihn nicht aus dem Tod zurückholen.

Moderator: Okay, nun möchten wir noch wissen, welche Argumente die Zuschauer am meisten überzeugt ha-

Genossenschaftliche Beratung ist
Beratung auf Augenhöhe.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Hier ist Ihre Chance.

Verständlich, glaubwürdig, ehrlich – die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät.
www.hannoversche-volksbank.de

 **Hannoversche Volksbank**



Die 10 Gebote auf Jiddisch

sätzlich viele Menschen umgebracht haben. Man hatte ja nach dem Attentat von Anders Breivik eine ohnmächtige Wut im Bauch. Und dann denkt man auch, dass die Strafen in Deutschland allgemein etwas zu niedrig sind.

Allerdings ist – vom *Verstand* her gesehen – die Todesstrafe so hart, so endgültig und so unumkehrbar, dass man sie nicht anwenden sollte. Und außerdem: Warum sollten wir mit der Hinrichtung eines Mörders das gleiche Unrecht an ihm begehen, das er an seinen Opfern begangen hat? Müssen wir uns mit ihm auf eine Stufe stellen?

Moderator: Ja, das ist ein gutes Schlusswort. Denn unsere Sendezeit ist leider begrenzt. Und so kann ich nichts anderes sagen, als: Tschüss und bis nächste Woche! Ihr Jan von *Höötonight*.

ben. Dazu bitten wir jemand aus dem Publikum hinzu. – Sie da, ... ja, Sie! – Kommen Sie mal her zu uns?

Was ist nach dieser aufschlussreichen Diskussionsrunde bei Ihnen am meisten hängengeblieben? Was fanden Sie am sinnigsten?

Einer aus dem Publikum: Rein vom *Gefühl* her finde ich die Todesstrafe schon richtig für Straftäter, die vor-

Laura, Mandy, Victoria, Caroline, Jennifer, Josephine

Schwangerschaftsabbruch?

Laura, ein dreizehnjähriges Mädchen, das ungewollt schwanger ist, ihre Mutter sowie die Schwester der Dreizehnjährigen sitzen zusammen mit ihrer Tante, ihrer Oma und ihrem Opa, als das Gespräch plötzlich sehr ernst wird.

Laura: Ja,... also... ich muss euch was sagen,... bitte seid mir nicht böse,... ich bin schwanger. Ich weiß selber nicht, wie das passieren konnte...

Mutter: Das meinst du jetzt nicht ernst, oder??

Schwester: Oh... wow... von wem denn...?

Mutter: Ist das denn jetzt nicht erstmal egal?... – ... Ich glaube, ich verliere den Verstand; ... was dein Vater wohl sagen wird, wenn er davon erfährt!?

Tante: Nun ja,... lasst uns erst einmal Ruhe bewahren. Schließlich ist das eine ernste Angelegenheit.

Oma: Kind,... denk an die Probleme, die in der Zukunft auf dich zukommen werden!

Tante: Und was heißt das? Was sollen wir deiner Meinung nach tun?

Mutter: Wir sind zwar alle christlich,... aber ich möchte auch nicht, dass du dir deine Zukunft zerstörst. Wenn du jetzt schon Mutter wirst, – was ist dann mit der Schule? Wie willst du Abi machen? Ganz abgesehen von deinem Traum zu studieren?

Wir könnten morgen zum Arzt gehen, dass der die Schwangerschaft beendet.

Opa: Jetzt beruhigt euch mal!

Ich finde, eine Abtreibung kommt gar nicht in Frage. Denn schließlich ist das hier ein neu beginnendes kleines Menschenleben, über das wir reden.

Und im fünften Gebot steht, dass wir nicht töten dürfen.

Mutter: Aber vom Gesetz her ist ein Abbruch in den ersten Schwangerschaftswochen noch erlaubt. Wir könnten...

Laura: Aber es ist doch *mein Kind*, über das ihr hier entscheiden wollt!!

Tante: Du hast ja Recht. – Also, lasst doch Laura selbst entscheiden.

Opa: Sie ist noch zu jung, um das selbst entscheiden zu können.

Oma: Egal, wie du dich entscheidest, Gott wird bei dir sein.

Aber wenn du das Kind zur Welt bringen willst, dann werden wir, deine Großeltern, dich unterstützen und alles dafür tun, dass du es schaffst und dass du weiter zur Schule gehen kannst.

Schwester: Ich stehe dir bei, egal, was alle anderen sagen.

Mutter: Als deine Mutter mache ich mir natürlich Sorgen um deine Zukunft. Aber selbstverständlich werde ich, wenn du das Kind bekommen willst, dann auch nach allen Kräften für dich da sein. Genauso wie der Rest der Familie.

Für Druckfehler keine Haftung

Andreas Klautke oHG
30419 Hannover-
Wettbergen
Auf dem Sohlorte 1

PAYBACK

Die REWE Andreas Klautke oHG gratuliert allen Konfirmanden und wünscht ein schönes Fest.

REWE
DEIN MARKT

Für Sie geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 22 Uhr

REWE.DE

Laura: Ich glaube, wenn ihr alle so für mich da sein wollt, dann möchte ich mein Kind behalten. Mit eurer Hilfe und mit Gottes Hilfe werde ich das schaffen.

Anna, Luca, Felix

Dienst an der Waffe?

Terroristen haben ein Passagierflugzeug in ihre Gewalt gebracht. In dem Airbus sitzen 250 Menschen. Die Kidnapper zwingen die Crew des Fliegers, Kurs zu nehmen auf ein vollbesetztes Fußballstadion. Kaum auszudenken, was passiert, wenn die Maschine in das Stadion stürzt. Dann könnten bis zu 50.000 Menschen sterben. So hat die Bundeswehr einen Abfangjäger in die Luft geschickt, um den Airbus mit den Terroristen aufzuhalten. Mit der Kampfpilotin dieser Maschine sprechen über Funk der Vorgesetzte der Pilotin, ein Offizier des Kampfgeschwaders und der Beauftragte für innere Sicherheit der Bundesregierung.

Beauftragter für innere Sicherheit: Das Flugzeug fliegt direkt auf das Stadion zu. Sie müssen schnell den Airbus abschießen; wir haben keine andere Wahl. Wenn Sie nicht schießen, dann sterben viele zehntausend Menschen.

Pilotin: Ich kann das nicht. Ich bin Christ. In dem Flugzeug sitzen 250 unschuldige Menschen, die ich dann töten würde.

Offizier: Wenn Sie nicht schießen, sterben nicht nur die 250 Passagiere, sondern weitere zigtausend Menschen, die ebenfalls unschuldig sind.

Beauftragter für innere Sicherheit: Wir müssen eine schnelle und gute Entscheidung treffen.

Pilotin: Ich weiß nicht, was ich machen soll. Wenn ich schieße, bin ich fertig. Dann

habe ich 250 Menschenleben auf dem Gewissen. Das ist die Hölle, meine Freunde! Und wenn ich *nicht* schieße, sterben wahrscheinlich 50.000 Leute. Aber nur wahrscheinlich. Wie das genau ausgeht, können wir doch gar nicht wissen.

Offizier: Sie sind zur Bundeswehr gekommen, um Menschen zu verteidigen vor Angriffen, um Menschenleben zu schützen und zu retten. Und im schlimmsten Fall dafür auch welche zu töten. – Und diese Situation gerade ist der schlimmste Fall!

Beauftragter für innere Sicherheit: Entweder 50.000... oder 250, die sowieso tot sind.

Pilotin: Ich muss schießen, nicht Sie! Ich muss das mit meinem Gewissen vereinbaren!

Offizier: Gar nichts müssen Sie! Sie sind hier, um Befehle auszuführen! Und ich gebe Ihnen hiermit den Befehl: Schießen Sie den Airbus ab. Jetzt!

Pilotin: Auf Ihre Verantwortung gehen wir gemeinsam in die Hölle...

An diesen Beispielen wird deutlich, wie schwierig es manchmal ist, nach den Geboten zu handeln. Oft kommt man in problematische Entscheidungssituationen. Kann ich Soldat werden oder Polizist, wenn ich da auf Menschen schießen muss, um Menschen zu verteidigen? Oder kann ich mich da heraushalten und sagen: Lass das die anderen machen? In jedem Fall ist das eine Gewissensentscheidung.

Oder die Dreizehnjährige, die ungewollt schwanger geworden ist. Da ist zum einen das werdende kleine Menschlein in ihr, das leben und groß werden will. Und auf der anderen Seite das Mädchen, das mit der Situation völlig überfordert ist und seelisch vielleicht dabei draufgeht. Wie soll man sich entscheiden? Für wen? Gegen wen? Viel hängt natürlich von den weiteren Umständen ab. Kann die Familie hier einspringen und für das Kind sorgen, so dass die Dreizehnjährige weiter zur Schule gehen kann? Ist sie seelisch stabil genug? Aber auch der Schwangerschaftsabbruch ist eine seelische Belastung.

All dies, was die Konfirmanden in ihren Spielszenen dargestellt haben, sind sogenannte *ethische Konflikte*. Das sind Situationen, in denen es keine einfache klare Lösung gibt; – wie man sich auch dreht und wendet, man wird immer gegen eines der Gebote verstoßen. Wie man sich auch entscheidet, irgendwie macht man sich immer schuldig. Man kann gar nicht anders.

Manch einer versucht, das Problem mit Verdrängung zu lösen. „Ich habe das nicht zu verantworten, ich führe ja nur einen Befehl aus.“ „Ach, in den ersten Schwangerschaftswochen ist das doch noch gar kein Mensch, sondern bloß ein Zellhaufen.“ So macht man sich etwas vor, wenn man eine Seite des Problems kleinredet. Aber so kommt man nicht zu einer verantwortlichen Entscheidung, – sondern nur, wenn man den Tatsachen offen ins Auge sieht und man sich eingesteht, dass es möglicherweise *keine* Lösung gibt, bei der man seine Hände in Unschuld waschen könnte.

Zu dieser Offenheit und dieser Kraft, auch auszuhalten, dass ich in so manchen Entscheidungen Schuld auf mich lade, wie auch immer ich mich entscheide, dazu befähigt der Glaube, denke ich.

Wir Christen können das. Wir können das ertragen. Denn wir glauben nicht an einen Richter Gnadenlos im Himmel, der unbarmherzig alles abstrafen wird, sondern an einen Gott, der wie ein liebevoller Vater zu uns ist. Und der zu uns hält und uns auch nicht verstößt, wenn wir Schuld auf uns geladen haben. Das kriegen wir (meist) schon am Anfang unseres Lebens in der Taufe versprochen. Und mit der Konfirmation sagen wir dann unser JA zu unserer Taufe, zu dieser Liebeserklärung Gottes zu uns.

DIETMAR STAHLBERG

BROT - KUCHEN - TORTEN - PARTYGEBÄCK



Landbäckerei Krause

Ilhne-Roloven • Hannoversche Str. 59 • ☎ 0 51 09 / 20 81
 Wettbergen • An der Kirche 12 • ☎ 0 511 / 46 99 12
 Ricklingen • Wallensteinstr. 15 • ☎ 0 511 / 41 54 65

Ambulant vor stationär – Wunsch und Wirklichkeit



BILD: RAINER STURM, PIXELJOE

Seit einigen Jahren gilt dieser Slogan. Er fügt sich nahtlos in die Wünsche der Senioren/Seniorinnen ein, so lange wie möglich in ihrer Wohnung zu bleiben und trotzdem Unterstützung und Pflege zu bekommen. Bei der Entscheidung, ambulante Hilfe für sich oder den Partner in Anspruch zu nehmen, sollten viele Aspekte zuvor bedacht werden.

Was bedeutet es, wenn ich meinen Partner zu Hause pflege? Bin ich in der Lage, ihn Tag und Nacht zu pflegen, evtl. nach einem Schlaganfall? Ist er inkontinent? Kann er sich selber drehen, aufsetzen? Viele dieser Fragen werden durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen bei der Einstufung in einen der fünf Pflegegrade (siehe April-MEDIUM) beantwortet. Auch bei einer dementiellen Erkrankung des Partners ist eine genaue Selbsteinschätzung unbedingt notwendig.

Das Pflegestärkungsgesetz II, das seit dem 1. Januar 2017 die finanziellen Unterstützungen regelt, hält unterschiedlichste Möglichkeiten zur Unterstützung der häuslichen Pflege bereit. Immer vorausgesetzt, ein Pflegegrad wurde testiert.

Kann die Pflege selbst organisiert werden, z.B. mit Hilfe von Angehörigen, Freunden oder einer anderen nicht-professionellen Pflegekraft (z. B. auch eine ausländische 24-Stunden-Betreuungskraft), hat der zu Pflegenden je nach Pflegegrad (PfGr) Anspruch auf Pflegegeld:

PfGr 1	PfGr 2	PfGr 3	PfGr 4	PfGr 5
0 €	316 €	545 €	728 €	901 €

Das Pflegegeld soll eine Art Aufwandsentschädigung sein, die an die ehrenamtlich Pflegenden weitergegeben werden soll. Es besteht bei der Auszahlung von Pflegegeld die Pflicht zu einer regelmäßigen Beratung durch einen ambulanten Dienst oder eine zugelassene Beratungsstelle. So soll eine adäquate Pflege gewährleistet werden. Die Kosten dafür übernimmt die Krankenkasse. Bei einer Unterversorgung kann eine weitere Zahlung des Pflegegeldes verweigert werden. Zur Unterstützung der Pflegenden bieten die Krankenkassen Pflegekurse und Schulungen im häuslichen Umfeld an.

Wird bei der Pflege professionelle Unterstützung durch einen anerkannten ambulanten Dienst benötigt, werden die Kosten dafür direkt zwischen dem ambulanten Dienst und der Pflegekasse (für Pflege und hauswirtschaftliche Dienste) und der Krankenkasse (für medizinische Pflege, Rezept vom Hausarzt!) abgerechnet. Hierfür gibt es je nach Pflegegrad (PfGr) sogenannte Pflegesachleistungen:

PfGr 1	PfGr 2	PfGr 3	PfGr 4	PfGr 5
0 €	689 €	1.298 €	1.612 €	1.995 €

Sie können mit dem ambulanten Dienst verabreden, welche Leistungen Sie in Anspruch nehmen möchten. Lassen Sie sich ein genaues Angebot machen. Die Kassen zahlen maximal den oben genannten Betrag, alles Weitere muss selbst getragen werden. Zur Unterstützung im Alltag können weitere Leistungen in Anspruch genommen werden, die hier nicht im Einzelnen aufgeführt sind (Entlastungsbetrag Verhinderungspflege, Kurzzeitpflege, bestimmte Hilfsmittel).

Eine Pflege zu Hause ist immer anstrengend, und der Pflegenden sollte die Möglichkeit von Auszeiten in Anspruch nehmen. Dazu eignet sich besonders die Tagespflege. Hier kann der hilfebedürftige Partner an einem oder mehreren Tagen in der Woche in einer Tagespfleeinrichtung mit anderen den Tag gemeinsam verbringen. Die Gäste werden täglich durch einen Fahrdienst von zu Hause geholt und auch wieder zurückgebracht. Hierfür stellen die Pflegekassen weitere Beträge zur Verfügung.

Die Pflegestärkungsgesetze haben das Pflegeangebot stark erweitert und auch finanziell gut ausgestattet. Nehmen Sie die Beratungsangebote Ihrer Krankenkasse/Pflegekasse in Anspruch und lassen Sie sich die Kosten schriftlich im Vorfeld geben. Auch auf monatlichen Abrechnungen (z. B. des ambulanten Dienstes) sollten Sie immer bestehen. Nur so können Sie nachvollziehen, was geleistet wurde und was Ihnen eventuell noch zusteht.

Welche Möglichkeiten Sie in Ihrem Stadtbezirk finden, können Sie in den Pflegestützpunkten in Ihrer Nähe erfahren, z. B.: Ricklinger Stadtweg 46, 30459 Hannover, ☎ 05 11/ 168 42345, Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch, 9.00 bis 13.00 Uhr.

MONIKA STADTMÜLLER

Vorsitzende des Seniorenbeirats der Stadt Hannover

Ungekürzter Beitrag im Internet: www.kirchengemeinde-wettbergen.de.

Sanitär- und Wärmetechnik
Klaus Nause GmbH

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell und fachmännisch nach dem neuesten Stand der Technik.

Wir sind Ihre Partner in der Sanitär und Heizungstechnik

schnell - sauber - preiswert

Ausflugstipp – speziell (aber nicht nur) für den Mai Ganz in der Nähe – ein UNESCO-Weltkulturerbe



Einen schönen Ausflug genießen und Sehenswertes kennenlernen bedeutet nicht zwangsläufig, weite Wege zu gehen. Unser Ziel heißt Hildesheim! 30 Kilometer südöstlich von Hannover lockt diese hübsche und geschichtsträchtige Stadt mit dem imposanten Mariendom, der beeindruckenden Michaeliskirche (beide Weltkulturerbe), dem sagenumwobenen, tausendjährigen Rosenstock und nicht zuletzt mit dem nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufgebauten zauberhaften Altstadtbereich um den mittelalterlichen Marktplatz.

Unsere Reise zum Ursprung des Bistums Hildesheim beginnt am *Mariendom*, einer der ältesten Bischofskirchen Deutschlands. Vom Jahre 815 bis ins 14. Jahrhundert präsentierte sich der Dom durch verschiedene Baukunststile immer wieder anders. Zweimal wurde er zerstört, im 11. Jahrhundert und im Zweiten Weltkrieg, und am Ende im romanischen Stil wiedererrichtet. Beachtenswert sind hier vor allem einige großartige mittelalterliche Kunstwerke, nach ihren damaligen Auftraggebern benannt: die Bernwardssäule, die 28 Szenen aus dem Leben Jesu schildert, die bronzenen Bernwardstür mit Darstellungen aus dem Alten und dem Neuen Testament, das bronzenes Taufbecken und der unübersehbare Thietmarleuchter (einer von vier in Deutschland erhaltenen mittelalterlichen Radleuchtern) mit Symbolen des himmlischen Jerusalems.

An die Hauptapsis schließt sich der wunderschöne Kreuzgang an, eine doppelgeschossige Dreiflügelanlage mit Innenhof, wo der berühmte Rosenstock jedes Jahr aufs Neue blüht. Der *tausendjährige* Rosenstock ist eigentlich schon ca. 1200 Jahre alt. Seine Legende liest sich so: Ludwig der Fromme ließ im Jahre 815 eine Messe im Freien lesen, hängte zum Beten ein Marienreliquiar an einen Strauch und vergaß es dort. Als er es wieder holen wollte, war es mit dem Strauch, dem Rosenstock, verwachsen. Ludwig sah es als göttliches Zeichen und ließ an Ort und Stelle eine Marienkapelle bauen, Keimzelle des Bistums und somit der Stadt Hildesheim.

Bei einem Bombenangriff 1945 verbrannte der Rosenstock, aber wie durch ein Wunder entwickelten sich einige Wochen später neue Triebe, und 1947 gab es wieder erste Blüten. Bereits ein Jahr später wurden über 100 gezählt. Seither wurden jedes Jahr neue Triebe und Blütenzahlen dokumentiert. Diese Rose, einst Symbol der Maria, wurde somit zum Symbol der Stadt Hildesheim; sie gilt als die älteste lebende Rose der Welt. Die Blütezeit des Rosenstocks ist witterungsabhängig, liegt in der Regel Mitte bis Ende Mai und dauert ca. 2 Wochen (Infos über Dom-Führungen und Stand der Rosenstockblüte gibt es bei der Dom-Information, ☎ 0 51 21/ 307 770).

Die wie eine Burg auf einem Hügel gelegene *Michaeliskirche* ist eine wunderschöne vorromanische, *doppelchorige* Kirche mit

zwei Querhäusern. Viele Kunstwerke und romanische Architektur gibt es zu bewundern, vor allem die flache, bemalte Holzdecke, eines der drei einzigen erhaltenen monumentalen Tafelgemälde des Hochmittelalters. Am 11. März 2017 wurde in der Michaeliskirche Religionsgeschichte geschrieben: Eines der zentralen Ereignisse des Reformationsjubiläums war der von viel politischer Prominenz besuchte Versöhnungsgottesdienst zwischen katholischer und protestantischer Kirche. St. Michael wurde für dieses Ereignis ausgesucht, weil es eine der ältesten Simultankirchen ist (in der sowohl katholische als auch protestantische Gottesdienste gehalten werden).

Am Fuße dieser beeindruckenden Kirche lädt das gemeinnützige Michaelis-Weltcafé zum Verweilen ein.

Der Dom und die Michaeliskirche sind aber nicht die einzigen Sehenswürdigkeiten in Hildesheim. Wer nicht so leicht aus der Puste gerät, kann sich auf den Turm der *Andreaskirche* wagen. Vergessen sind die 364 Stufen (immerhin mit drei Aussichtsebenen), wenn man in über 100 Metern Höhe auf die Stadt hinunterblickt. Der Turm der evangelisch-lutherischen Bürgerkirche St. Andreas ist der höchste Kirchturm Niedersachsens.

Natürlich sollte man einen Besuch des historischen *Marktplatzes* nicht versäumen, mit dem berühmten Knochenhaueramtshaus. Dieses Versammlungshaus der *Knochenhauer* (Fleischer) wurde 1529 erbaut, im Zweiten Weltkrieg wie fast die gesamte Altstadt komplett zerstört und nach langen Abschnitten des detailgetreuen Wiederaufbaus 2015 wiedereröffnet. Es gilt als schönstes Fachwerkhaus weltweit und beherbergt das Stadtmuseum und das Marktrestaurant OS, in dem man bei einer kulinarischen Pause die Tageseindrücke verarbeiten kann.

Wie auch immer der Ausflug nach Hildesheim gestaltet wird: Er lohnt sich in jedem Fall und nicht nur zur Blütezeit des berühmten Rosenstocks!

GISELA OSTERMANN, VERONIQUE BÖHM

Anreise

Mit dem PKW: Am besten über die B6 (ca. 40 Minuten). Parken: zentral im Parkhaus Andreas-Passage (Eckemekerstraße) oder direkt Parkplatz am Dom (Domhof 17). Die Michaeliskirche liegt ca. 10 Minuten Fußweg vom Zentrum am Michaelisplatz 2.

Öffentliche Verkehrsmittel: Ab Hannover HBF mit Regionalexpress. Vom Bahnhof Hildesheim bis Domhof: gut 20 Minuten Fußweg.

**GoldschmiedeKUNST
WEGNER**

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256

Öffnungszeiten
Di-Fr 10 - 13 Uhr
15 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

www.goldschmiede-wegner.de

aus dem kirchenvorstand | SITZUNG AM 23. FEBRUAR 2017

Beschlüsse

- Herr Holger Wegener wird zum Personalbeauftragten der Kirchengemeinde bestellt.
- Es werden Beschlüsse zur Zweckbestimmung von Überschüssen bei einzelnen Gemeindefesten gefasst.
- Für das Kinderferienlager Loccum soll ein neuwertiger Ersatz für den abgängigen Transportanhänger beschafft werden; Finanzierung aus der Kostenstelle Kinder- und Jugendarbeit.
- Es wird beschlossen, den gemeindeeigenen VW-Bulli noch einmal reparieren zu lassen. Mittelfristig muss ein Ersatzfahrzeug beschafft werden.

Mitteilungen

- Herr Steindorf vom Amt für Bau- und Kunstpflege hat den Zustand verschiedener Gebäude geprüft. Einige Risse in den Außenwänden der Kirche werden künftig von ihm regelmäßig beobachtet und dokumentiert.
- Für die Sanierung von Fenstern im Kinderhaus wird ein Kostenvoranschlag eingeholt, ebenso für einen Anstrich der Außenpfeiler der Kirche.
- Neben der Fluchttür in der Katakombe wird ein Notfallkasten mit dem entsprechenden Schlüssel angebracht.
- Am 22. August soll wieder ein Hearing zur Bundestagswahl stattfinden. Als Moderator wurde Herr Jan Diekmann gewonnen.
- Der Kirchenkreis Ronnenberg hat eine Stelle im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes geschaffen und finanziert sie auch. Die Kirchengemeinde Wettbergen erhält daraus einen Stundenanteil von 20 Wochenstunden.

i. A. DIETER BRODTMANN

Mitglied des Kirchenvorstands

maibaumfest am 7. mai | EIN FEST MIT VIEL MUSIK



Am 7. Mai feiern wir wieder unser Maibaumfest. Es beginnt um 10.00 Uhr mit einem Festgottesdienst. Anschließend spielt vor der Kirche ein kleines Ensemble der Freiwilligen Feuerwehr Wettbergen, während die letzten Schilder an den Maibaum gehängt werden. Wie immer duftet es rund um die Kirche nach Gebratenem. Dafür haben Jugendliche und Erwachsene gesorgt, die die Nacht hindurch ein ganzes Schwein am Spieß auf dem Platz vor der Kirche über dem Holzfeuer gegrillt haben. Nach dem Gottesdienst wird es mit Sauerkraut und Brot serviert. Ab 13.00 Uhr spielt wieder die Swing Company aus der Wedemark (Foto oben) fröhlichen Swingjazz, gefühlvollen Blues, heißen Dixieland, Oldies und Rock-Balladen. Und wie in jedem Jahr werden auch Kaffee und Kuchen angeboten.

Auch an Familien mit Kindern ist gedacht. Auf der Straße neben der Kirche gibt es viele Spielangebote und Aktionen.

gesucht | KUCHEN ZUM MAIBAUMFEST

Wir bitten wieder um Kuchen Spenden für ein möglichst reichhaltiges Kuchenbuffet. Vielleicht haben Sie ja eine Spezialität, die Sie für unser Fest vorbereiten können. Bitte bringen Sie einfach Ihren Kuchen am 7. Mai unmittelbar vor oder gleich nach dem Gottesdienst ins Gemeindezentrum.

Bethel im Norden

Spargelessen

Dienstag, 18. Mai
17:00 Uhr
(um Anmeldung wird gebeten)



Dienstag
4. Mai, 17:00 Uhr
Wir begrüßen den Mai mit Tanz und Gegrilltem






Café-Restaurant Karl Flor

Bergfeldstr.32 30457 Hannover
Telefon (0511) 26 26 13 14

Bethel 

donnerstag, 18. mai, 20.00 uhr LUST AUF LYRIK?

Am 18. Mai können sich wieder diejenigen, die Freude an Gedichten haben, um 20.00 Uhr im Lutherzimmer (Pfarrhaus, vorderer Eingang) treffen. Ich werde einige ältere und neuere Gedichte zu unterschiedlichen Themen vorstellen und mit den Teilnehmern versuchen, den Aussagen der Gedichte auf die Spur zu kommen. Lassen Sie sich überraschen!

DIETER BRODTMANN

„1und20“ | GRUNDGESETZ-FANCLUB IN WETTBERGEN

Wir möchten in Wettbergen einen *Grundgesetz-Fanclub* gründen. Er soll Aktionen entwickeln, wie die Errungenschaften des Grundgesetzes vermittelt werden können. *1und20* ist der Arbeitstitel des Projektes. Bei einer Auftaktveranstaltung zwischen Oster- und Sommerferien wird der Club sich mit den Artikeln 1, 20 und 21 des Grundgesetzes beschäftigen. Moderation und Begleitung übernimmt die Organisation *Politik zum Anfassen*. Wir suchen Menschen in Wettbergen, die sich für die Idee begeistern können und mitmachen wollen. Wir unterstützen die Idee als Multiplikatoren und Koordinatoren.

Also machen Sie mit, und melden Sie sich unter ☎ 05 11/ 43 44 60 oder per Mail an kulturkatakombe@web.de an. Eine Kurzinformation schicken wir gern zu.

RITA ACHELNIK

Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e. V.

dienstag, 16. mai, 19.00 Uhr PALÄSTINAS VERGESSENE KINDER



manno MANN Ekkehart Drost (Foto oben), Sprecher der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft und Mitglied der Gesellschaft zur Unterstützung von Überlebenden des Holocaust, besuchte Israel und Palästina unter anderem als Menschenrechtsbeobachter des Weltkirchenrates. Er sprach mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments, des Bundestages und des Niedersächsischen Landtages über die zunehmende Siedlungstätigkeit in Palästina und die Verhaftungen von Kindern und Jugendlichen.

Am 9. Mai berichtet er den Männern von *mannoMANN* über die Lage von Kindern und Jugendlichen im besetzten Westjordanland. Verbindliche Anmeldungen bis spätestens 5. Mai per Mail an wilfried.seiffert@gmx.de oder unter ☎ 05 11/ 47 37 37 97.

Ganz nah dran.

Ambulanter
Pflegedienst

- Kranken- und Seniorenpflege
- Fachpflege
- Pflegeberatung,
Pflegekurse
- Pflegeüberleitung

www.pflegedienst-rose.de



Jetzt neu
24-Stunden-Pflege:
Bezahlbare
Lebensqualität.

Mobile Betreuung Rose GmbH
Wallensteinstraße 17
30459 Hannover
info@pflegedienst-rose.de
www.pflegedienst-rose.de

☎ 26 11 00 10





WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT

KATAKOMBE

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN

Informationen, Bestellungen und Anmeldungen unter ☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60

kulturkatakombe@web.de · www.kulturkatakombe.de

MAI 2017

FR 19 · „ICH DENKE UND SPRECHE NICHTS ALS VON GOETHEN“
LITERATURABEND VON UND MIT DR. HEIKO POSTMA
BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 12,00 €

Dieser Abend ist dem Schriftsteller und Adlatus Goethes, Johann Peter Eckermann, gewidmet. Heiko Postma zeichnet, gestützt auf literarische Texte, ein Bild Eckermanns, der – in kargsten Verhältnissen aufgewachsen – unter größten Entbehrungen nach Bildung strebte und schließlich in Weimar das Ziel aller Mühen fand – bei *seinem* Goethe. Selbstverständlich gibt es dazu aufschlussreiche Passagen aus *Gespräche mit Goethe*, dem Buch, das Eckermanns Ruhm unvergänglich machte. Auftakt zu unserer 13. Literaturwanderung! – Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

SO 21 · AUF DEN SPUREN VON JOHANN PETER ECKERMANN
LITERATURWANDERUNG MIT DR. HEIKO POSTMA IN WINSEN/LUHE
ABFAHRT: 9.00 UHR (VOR DER KATAKOMBE)

Wie immer werden in den Pausen einige Textpassagen vorgelesen. Wir organisieren Fahrgemeinschaften.



DI 23 · GEORGIEN UND ARMENIEN
DIGITALE FOTOSHOW VON MARION UND DIETRICH SPELLERBERG
BEGINN: 19.00 UHR (GEMEINDEZENTRUM OBEN) · EINTRITT: FREI · BITTE VORANMELDEN!



Georgien und Armenien, zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer gelegen, stehen im Spannungsfeld zwischen Russland, Türkei, Iran und Aserbaidschan sowie zwischen Christentum und Islam. Hier verläuft die politische, geographische und kulturelle Grenze zwischen Europa und Asien. Versteckte Klöster mit über tausendjähriger Tradition beeindruckten ebenso wie die Berglandschaft des großen und kleinen Kaukasus. – Bewirtung mit landestypischen kleinen Snacks und Getränken.

SEPTEMBER

FR 8 – SO 10 · LEIPZIG – WO MUSIK DEN TON ANGIBT
KULTOUR 2017
NUR NOCH WENIGE FREIE PLÄTZE!

Unsere *KulTour* führt diesmal nach Leipzig, Stadt der Komponisten und Musiker. Wir werden u. a. ein Konzert im Gewandhaus erleben sowie die Thomaskirche, das Bachmuseum und das Haus von Mendelssohn-Bartholdy besuchen. **Preis pro Person:** 365,00 € (DZ), 410,00 € (EZ) – 355,00 € (DZ)/400,00 € (EZ) für Mitglieder der WKK, inklusive Busfahrt mit zwei Übernachtungen und Frühstück, alle Führungen und Eintritte, eine Bootsfahrt, ein Konzert im Gewandhaus und drei gemeinsame Essen.



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei
Telefon 05 11/ 42 17 17

Beckestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.

sternenzelt

Hauptstraße 51 | 30457 Hannover
☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60
kulturkatakombe@web.de

NEUE MALKURSE

BEGINN: 25. APRIL

EINSTIEG NOCH MÖGLICH!

Mischtechniken: Aquarell, Acrylmalerei, Zeichnen mit Bleistift, Pastellkreiden, Ölkreiden, Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und anderen Materialien auf Leinwand. Und Ölmalkurs mit Wasserölfarben.

DIENSTAG

Kurs 1: 19.00 bis 21.15 Uhr,
Mischtechniken

Termine: 25. April; 2., 9., 16., 23. Mai;
13., 20. Juni, 4. Juli

MITTWOCH

Kurs 2: 10.00 bis 12.15 Uhr,
Ölmalkurs mit Wasserölfarbe

Kurs 3: 16.00 bis 18.15 Uhr,
Mischtechniken

Kurs 4: 19.00 bis 21.15 Uhr,
Mischtechniken

Termine: 26. April; 3., 10., 17., 24. Mai;
7., 14., 21. Juni

In der Kursgebühr von je 65 € sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten.

WOCHENENDWORKSHOP

MOSAIK

6./7. MAI

Mosaik, eine wunderbare Art, seinen Lebensraum zu gestalten, Kunstwerke und einzigartige Geschenke zu schaffen.

Samstag, 6. Mai, 11.00 bis 16.15 Uhr
Sonntag, 7. Mai, 11.00 bis 15.15 Uhr
Kursgebühr: 60 €

Alle Kurse leitet Michael Schwach.

Musikkreis Wettbergen:

Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene 2017



Wir unterrichten Blockflöte, Violine, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Mandoline, Klavier, Keyboard, Gesang, Musikalische Früherziehung. Alle Informationen und Anmeldungen unter

☎ 05 11/ 43 47 68 oder bg@bmgas.de.

Ehrenamtliche Leitung des Musikkreises: Dr. Bruno Gas

M A I 2 0 1 7

SIE HABEN FRAGEN?
☎ 05 11 / 59 09 36 30

GOTTESDIENSTE

SONNTAG, 7. MAI (MAIBAUMFEST)

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Andrea Zimmermann

SONNTAG, 14. MAI

10.00 Uhr · Konfirmationsgottesdienst mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 21. MAI

10.00 Uhr · Konfirmationsgottesdienst mit Dietmar Stahlberg

DONNERSTAG, 25. MAI (CHRISTI HIMMELFAHRT)

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Friedhelm Harms
(bei gutem Wetter auf dem Kirchplatz)

SONNTAG, 28. MAI

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl mit Friedhelm Harms

KIRCHE MIT KINDERN



KIRCHE MIT
KINDERN

SONNTAG, 30. APRIL, UND SONNTAG, 28. MAI

10.00 Uhr · Kinderkirche

GIOVANNI-PREMIERE

FREITAG, 5. MAI

16.30 Uhr

SAMSTAG, 6. MAI

15.30 Uhr

SONNTAG, 7. MAI

11.30 und 15.30 Uhr

FREITAG, 12. MAI

16.30 Uhr

SAMSTAG, 13. MAI

17.00 Uhr · Gala

SONNTAG, 14. MAI

11.30 Uhr

REGELMÄSSIG

JEDEN MONTAG

17.00 Uhr · Kinderwerkstatt

19.15 Uhr · Kirchenchor

AM ERSTEN MONTAG

20.00 Uhr · GIOVANNI-Informationsabend

AM ZWEITEN MONTAG

16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 +

AM DRITTEN MONTAG

18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin*

JEDEN DIENSTAG

10.00 Uhr · Babygruppe

AM ZWEITEN DIENSTAG

19.00 Uhr · *mannoMANN* – Wettberger Männergespräche

JEDEN MITTWOCH

18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble

JEDEN DONNERSTAG

16.00 Uhr · Mädchengruppe

JEDEN FREITAG

10.00 bis 12.30 Uhr · Grüne Truppe im Pfarrgarten

WEITERE TERMINE

DONNERSTAG, 11. MAI

20.00 Uhr · Lust auf Lyrik?

DIENSTAG, 16. MAI

19.00 Uhr · *mannoMANN*

DONNERSTAG, 18. MAI

20.00 Uhr · Kirchenvorstandssitzung



Am Sonntag, 7. Mai, ist das diesjährige Maibaumfest

MULTIKULTURELLE KÜCHE

JEDEN MITTWOCH

15.00 Uhr · Café mit selbstgebackenem Kuchen und Spielen am Nachmittag

MITTWOCH, 3. MAI

18.00 Uhr · Frühlingsgrüße aus Italien

MITTWOCH, 10. MAI

18.00 Uhr · Lassen Sie sich überraschen

MITTWOCH, 17. MAI

18.00 Uhr · Spezialitäten aus Bali

MITTWOCH, 24. MAI

18.00 Uhr · Lassen Sie sich überraschen

MITTWOCH, 31. MAI

18.00 Uhr · Spargel, Spargel, Spargel

BETREUTES WOHNEN DES FREUNDKREISES FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE WETTBERGEN E. V., WETTBERGER EDELHOF 33 UG

JEDEN MONTAG

10.30 Uhr · Gymnastik mit Hella Pospiech

JEDEN MITTWOCH

9.30 Uhr · Progressive Muskelentspannung

nach Jacobson mit Martina Dörhage

10.30 Uhr · Gedächtnistraining mit Martina Dörhage

15.00 Uhr · Stammtisch und Spielenachmittag ELIAS
in der *Katakombe*

FREITAG, 5. MAI

9.00 Uhr · Partnerbesuchsdienst

11.00 Uhr · Andacht

DONNERSTAG, 11. MAI

11.00 Uhr · Frauenfrühstück

FREITAG, 12. MAI

9.30 Uhr · Männerfrühstück

11.00 Uhr · Andacht

FREITAG, 19. MAI

15.00 · Rundgespräch mit Hans-Martin Sturhan
zum Thema *Ökumenisches Christentum?*

FREITAG, 26. MAI

11.00 Uhr · Andacht

SPRECHZEITEN (BÜRO):

Montag, 14.30 bis 16.00 Uhr, und
Donnerstag, 10.30 bis 12.00 Uhr



**WIR GRATULIEREN ZUR
KONFIRMATION****Am 14. Mai werden konfirmiert:**

Caroline Brennecke
 Ruben Drögemüller
 Jan Höötman
 Sina Körner
 Franka Wehrhahn
 Malte Köster
 Marcel Morgenstern
 Lea Kolesnikov
 Torben Brinkmann
 Collin Müller
 Björn Kaletta
 Julian Glombik

Am 21. Mai werden konfirmiert:

Victoria Löffler
 Malin Stallmann
 Anna Ludwig
 Jennifer Laukert
 Mandy Woschker
 Tim Seidel
 Josephine Cohrs
 Laura Oseland
 Luca Stäbe
 Felix Hofmeister

**WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN
ZUM NEUEN LEBENSJAHR**

1. 5. Rosemarie Jauer 80 Jahre
 1. 5. Ingrid Steinmann 78 Jahre
 2. 5. Margarete Lübbe 83 Jahre
 3. 5. Fritz Haake 80 Jahre
 3. 5. Detlef Feldmann 75 Jahre
 4. 5. Max Babst 93 Jahre
 4. 5. Erika Hackethal 85 Jahre
 4. 5. Margarete Stadler 77 Jahre
 4. 5. Bärbel Völkens 77 Jahre

5. 5. Gerda Ackermann 94 Jahre
 5. 5. Irmtraud Wiegand 92 Jahre
 6. 5. Ruth Gudat 81 Jahre
 7. 5. Friedrich Heese 87 Jahre
 7. 5. Peter Fleischhauer 79 Jahre
 8. 5. Hilda Lämmle 80 Jahre
 8. 5. Adele Susemihl 77 Jahre
 9. 5. Giesela Baumgarten 83 Jahre
 9. 5. Lucie Wettmarshausen 78 Jahre
 11. 5. Marianne Sperling 81 Jahre
 11. 5. Günter Klages 80 Jahre
 11. 5. Klaus Schubert 79 Jahre
 11. 5. Gisela Möller-Preuß 77 Jahre
 12. 5. Renate Schacht 82 Jahre
 12. 5. Waltraud Breymann 76 Jahre
 13. 5. Hella Krause 76 Jahre
 13. 5. Hans-Jürgen Senger 76 Jahre
 14. 5. Karl-Heinz Kempermann 87 Jahre
 14. 5. Ingrid Macke 82 Jahre
 14. 5. Wolfgang Wiegand 77 Jahre
 16. 5. Dieter Böhm 81 Jahre
 16. 5. Klaus Schuffenhauer 76 Jahre
 16. 5. Dr. Klaus Mielke 75 Jahre
 19. 5. Karola Schönfeld 79 Jahre
 19. 5. Margarete Mackelden 78 Jahre
 19. 5. Klaus-Peter Werner 77 Jahre
 20. 5. Anita Schreiber 77 Jahre
 22. 5. Mathilde Siegel 81 Jahre
 22. 5. Wilhelm-Hans Ocklitz 80 Jahre
 22. 5. Brigitte Ernst 75 Jahre
 23. 5. Ursula Heydemann 81 Jahre
 23. 5. Helga Burghart 80 Jahre
 24. 5. Ruth Heimberg 79 Jahre
 24. 5. Helga Gray 76 Jahre
 26. 5. Monika Mevert 82 Jahre
 26. 5. Werner Utke 79 Jahre
 26. 5. Ingrid Wecke 76 Jahre
 26. 5. Inge Husch 75 Jahre
 27. 5. Margarete Bäcker 89 Jahre
 27. 5. Ursula Vogt 82 Jahre
 27. 5. Margarete Muhs 78 Jahre
 28. 5. Alfred Henning 88 Jahre
 28. 5. Heinz Hellwig 86 Jahre



28. 5. Nelli Henkel 82 Jahre
 28. 5. Emma Ribka 75 Jahre
 29. 5. Gisela Grabowski 87 Jahre
 29. 5. Lisa Richter 85 Jahre
 29. 5. Erich Zielfelder 85 Jahre
 29. 5. Renate Koch 76 Jahre
 29. 5. Markward Kothe 75 Jahre
 29. 5. Michael Schultheis 75 Jahre
 31. 5. Alfred Hahn 80 Jahre

**WIR NEHMEN
ABSCHIED VON**

Edeltraud Wächter 74 Jahre
 Brigitte Isenbiel 79 Jahre
 Arndt Schaarschmidt 73 Jahre
 Lydia Götzke 91 Jahre

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.
 Der Prediger Salomo 3, 1

MONATSLOSUNG MAI

*Eure Rede sei allezeit wohlklingend
 und mit Salz gewürzt.*
 Der Brief des Paulus
 an die Kolosser 4, 6

**Bestattungsinstitut
Elvira Pfohl GmbH**

Am Grünen Hagen 95
 30459 Hannover
 0511 - 420 270
 Tag und Nacht erreichbar



Es ist mir ein persönliches Anliegen, Ihnen im Trauerfall mit kompetenter Beratung zur Seite zu stehen: Behördengänge und die komplette Gestaltung der Trauerfeier mit Anzeigen, Druck und Floristik.

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin
 Partner Deutsche Bestattungsvorsorge, Treuhand AG

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde
An der Kirche 23 · 30457 Hannover

IHRE ANSPRECHPARTNER

Gemeindebüro: Birgit Ellinger

Geöffnet Montag, Dienstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr;
Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ 05 11/ 59 09 36 30, Fax 05 11/ 59 09 36 37,

E-Mail KG.Wettbergen@evlka.de

Internet www.kirchengemeinde-wettbergen.de,
www.kinderzirkus-giovanni.de

Friedhelm Harms, Pastor, ☎ 05 11/ 59 09 36 33, ☎ 05 11/ 59 09 36 36,
An der Kirche 23, 30457 Hannover

Dietmar Stahlberg, Pastor, ☎ 05 11/ 59 09 36 32,

☎ 05 11/ 2 62 25 69, Rönnehof 20, 30457 Hannover

Marion Voigt, Diakonin, ☎ 01 72/ 4 34 53 94, ☎ 05 11/ 59 09 36 34

Evelin Vogt-Rosemeyer, Regionaldiakonin, ☎ 0 51 09/ 51 95 73

Frederike Petereit, Regionaldiakonin, ☎ 0 51 09/ 51 95 822

Dr. Dietrich Spellerberg, Vorsitzender des Kirchenvorstandes,
☎ 05 11/ 43 35 38

Begegnungsstätte Katakombe, ☎ 05 11/ 46 19 21,

Fax 05 11/ 43 44 60

Kulturgemeinschaft Katakombe e.V., Elena Jäck, ☎ 05 11/ 43 44 60,

Fax 05 11/ 43 44 60, Internet www.kulturkatakombe.de,

E-Mail kulturkatakombe@web.de

Familienfeiern in der Katakombe, Brunhilde Scheiba, ☎ 05 11/ 16 28 09 70

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e.V.,

Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende, ☎ 05 11/ 59 09 36 31

Johanneshof Wettbergen gemGmbH, ☎ 05 11/ 4 34 01 34,

☎ 05 11/ 43 22 27, Fax 05 11/ 4 38 30 15,

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gemGmbH,

☎ 05 11/ 2 62 11 25, ☎ 05 11/ 46 16 35, Fax 05 11/ 43 24 10,

ELIAS, Betreutes Wohnen im Edelhof, ☎ 05 11/ 43 83 88 81

Ehe- und Lebensberatung im Kirchenkreis Ronnenberg,

☎ 0 51 09/ 51 95 44

Ambulanter Hospizdienst „Aufgefangen“ e. V.,

☎ 01 72/ 5 25 17 42, ☎ 0 51 05/ 5 82 51 14

BANKKONTEN

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Wettbergen

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE40 2519 0001 8176 9008 00

Förderkreis Pfarr-/Diakonstelle

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE23 2519 0001 8176 9008 15

MEDIUM-Verein

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE61 2519 0001 0564 4640 00

Gartenbau & Grünpflege im Johanneshof gGmbH

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE16 2519 0001 8178 1180 00

Johanneshof Wettbergen gemGmbH

Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33HAN, DE44 2512 0510 0004 4114 00

Katakombe

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE73 2519 0001 0176 0106 00

Kinderzirkus Giovanni

Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE07 2505 0180 0000 5484 13

Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE41 251 900 01 8176 318 200

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.

(1) Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE26 2519 0001 0279 1110 00

(2) Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE44 2505 0180 0012 4547 88

Katholische Kirchengemeinde
St. Maximilian Kolbe
Mühlenberger Markt 5 · 30457 Hannover

INTERNET

www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag	17.30 Uhr	Vorabendmesse (Ronnenberg)
1. Samstag (Monat)	16.00 Uhr	Sonntagsmesse in polnischer Sprache (Mühlenberg)
Sonntag	9.00 Uhr	Heilige Messe (Empelde, evangelische Johannes-Kirche)
	10.30 Uhr	Heilige Messe
	19.00 Uhr	Heilige Messe
1. Sonntag (Monat)	10.30 Uhr	Kinderkirche (Mühlenberg)
2. Sonntag (Monat)	10.30 Uhr	Familiengottesdienst (Mühlenberg)
Mittwoch	9.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)
Donnerstag	9.00 Uhr	Heilige Messe (Ronnenberg)
Freitag	9.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)

PFARRBÜROS

St. Maximilian-Kolbe: ☎ 05 11/ 760 722-0, Fax 05 11/ 760 722-10

Monika Wiethe, Pfarrsekretärin, MO, DI, DO, FR 9.00 bis 12.00 Uhr,
MI 9.45 bis 10.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr

E-Mail pfarrbuero@kirchencentrum.de

St. Thomas Morus: ☎ 051 09/ 51 55 81

Deisterstraße 12, 30952 Ronnenberg

MO bis FR 10.00 bis 12.00 Uhr (ehrenamtlicher Bürodienst)

SEELSORGER

Klemens Teichert, Pfarrer, ☎ 05 11/ 760 722-11

René Höfer, Kaplan, ☎ 05 11/ 760 722-12

Doris Peppermüller, Gemeindefereferentin, ☎ 05 11/ 760 722-14

Dirk Kroll, Diakon, ☎ 05 11/ 760 722-13

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/ 46 16 35 · Telefax 05 11/ 43 24 10

h. Roth
Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de

**Gartenbau und Grünpflege
im Johanneshof gGmbH**

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/ 2 62 11 25
und 46 16 35

Wir pflegen:
Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten





Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21

Sabrina Janzen

Fußpflege & Maniküre

In der Rehre 24
30457 Hannover

Termine nach Vereinbarung
Telefon: 0162. 217 88 23
Janzen.Sabrina@icloud.com

**Neben der Post im
Salon AZAR**

Urlaub für Ihre Füße!

heumann optik

Ihr Optiker in

Wettbergen

In der Rehre 22, Telefon 46 38 55

Sind Sie schon bereit für die
SONNIGE Jahreszeit ???

*neben
der Post*



**MOONLIGHT
SHOPPING**

**11. Mai, 16:00 bis
21:00 Uhr**

**SONNENBRILLENGLÄSER
IN IHREN GLASSTÄRKEN**

EINSTÄRKEN schon für **29,90 €***

GLEITSICHT schon für **149,- €***

* bis +/- 4.0 dpt./cyl +2.0 dpt. (Gleitsichtgläser Add. 3.0) Höhere Stärken: kl. Aufpreis

Brillen Contactlinsen

Amtliche Sehteststelle für Führerscheinbewerber
BIOMETRISCHE PASSBILDER

Bethel im Norden



- Häusliche Krankenpflege
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Haushaltsführung und Kinderbetreuung
(bei Erkrankung eines Erziehungsberechtigten)
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen

Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover

Ansprechpartnerin: Agnes Czok

Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de

Internet: www.bethel-im-norden.de

Bethel